Inserate
werden angenommen
im Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Posen.



Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse. Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 775

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 4. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutschland.

Berlin, 3. November.

— Aus der Unterredung des Fürsten Bismarck mit Hans Blum lassen wir in Ergänzung unseres Artikels in der heutigen Mittagnummer nachstehend noch einige besonders bemerkenswerthe Aeußerungen Bismarcks ausführlicher folgen. Wir sagten in der Mittagnummer, daß die Auffassung, die der frühere Reichskanzler in dem Theil seiner Ausführungen, die sich gegen die angeblich gesteigerte Kriegsgefahr wenden, von der Annäherung des Papstes an die französische Republik bekunde, jedenfalls originell sei. Der Fürst äußerte in dieser Beziehung wörtlich:

Daß die jetzigen französischen Machthaber nicht an Krieg denken, verräth uns am deutlichsten die Thatsache, daß sie den päpstlichen Segen für ihre Republik erbeten und erhalten haben — der Papst hat uns damit gar keinen Tort angethan! Denn das geschah doch nur, um die inneren Gegensätze und Spannungen in Frankreich auszugleichen, zu beseitigen, dem großen, lebhaften und allgemeinen Friedensbedürfniß des französischen Volkes zu entsprechen und den Machthabern Frankreichs ein möglichst bequemes, friedliches Leben zu bereiten. Außerdem wissen diese Herren ganz genau, daß der erste bedeutendere General sie mit seiner Diktatur sofort endgiltig ablösen und hinwegfegen würde.

Die Erwähnung der zweijährigen Dienstzeit gab dem Fürsten bekanntlich Veranlassung, über die Vorgänge bei seiner Berufung ins Ministerium einige interessante Reminiscenzen zum Besten zu geben, die hier gleichfalls wörtlich wiedergegeben sein mögen:

Als ich — so erzählte Bismarck — aus Paris vom König berufen, am 19. September 1862 nach Berlin kam und Audienz bei ihm erlangte, da hatte er bereits seine Abdankung unterzeichnet! Die Urkunde lag vor ihm, als ich eintrat und er mir sein Ministerium anbot. Er war Willens, den Kronprinzen rufen zu lassen und die Abdankungsurkunde und die Regierung in dessen Hand zu legen, falls ich mich dem königlichen Rufe versagte! Ich aber sagte sofort zu. „Ja, wollen Sie denn auch gegen die Majorität des Landes Ihr Amt antreten und führen?" fragte mich der König. „Ja", erwiderte ich. „Und auch ohne Budget?" „Ja, Majestät". Nun zerriß er die Abdankungsurkunde und später auch ein Programm von 16 Seiten, welches er entworfen hatte, um meinem „Junkerthum" einige Zügel anzulegen, und war wieder voller Muth und Hoffnung. Aber ein vierzehntägiger Aufenthalt in Baden-Baden bei seiner Gemahlin veränderte seine Stimmung wieder durchaus. Er schrieb mir äußerst niedergeschlagen. Ich reiste ihm bis Jüterbog entgegen, dessen Bahnhof damals noch gar nicht fertig war. Als ich ankam, war Alles dunkel. Niemand wußte Bescheid, nicht einmal, ob der König komme. Ich setzte mich auf eine umgestülpte Karre und wartete auf den Zug, mit dem der König kommen wollte. Der Zug fuhr ein. Immer noch kein Licht. Ich lief den Zug entlang, Niemand wollte vom König wissen. Es war ein gewöhnlicher Zug — damals fuhr man noch nicht im Sonderzug, wie mans jetzt nennt, — endlich fand ich den König in einem Kupee erster Klasse. Er war fast noch gebeugter, nach den zwei Wochen Baden-Baden, als zuvor. Seine Gemahlin hatte ihn beim Rüffel der Weltgeschichte gefaßt. Ich faßte ihn nun beim preußischen Portepee. „Ja, was soll denn werden?" fragte er mich. „Ich sehe weit genug von meinem Schlosse, um auf dem Platze davor Ihr Haupt fallen zu sehen, und dann fällt das meinige." — „Nun, was mich betrifft, Majestät, kann ich mir denn einen schöneren Tod denken als diesen und den auf dem Schlachtfelde? Ich würde dann fallen wie Lord Strafford und Eure Majestät nicht wie ein Ludwig der Sechzehnte, sondern wie ein Karl der Erste. Das ist doch eine ganz anständige historische Figur." „Et après?" fragte er. Würden Eure Majestät als Kompagnieführer denn Ihre Kompagnie im Gefecht im Stiche lassen wollen?" fragte ich zurück. „Nein!" rief er, gerade und fest aufspringend. Damit hatte ich ihn wiedergewonnen. Das preußische Portepee hatte gesiegt! — So ernst waren jene Tage, und so viel hat mein hoher Herr für die Grundlage der deutschen Wehrverfassung gewagt und gethan, die jetzt in Frage gestellt wird.

Am Schluß der Unterredung kam Fürst Bismarck noch auf die Erhaltung des selbständigen Königreichs Sachsen im Jahre 1866 zu sprechen, worüber er Folgendes mittheilte:

König Wilhelm war geneigt, ein Stück von Sachsen zu nehmen. Aber auch nur ein Stück von Hannover und Kurhessen. Von Hannover wollte er nur den nördlichen Theil in Preußen einverleiben, den Süden, sogar den für unsere Verbindung mit dem Westen wichtigen Kreis Göttingen, dem König Georg überlassen. Ebenso wollte er nur die Hälfte von Kurhessen nehmen und den Kurfürsten als souveränen Herrn mit der Residenz in Hanau fortregieren lassen. Entscheidend für eine andere — die geschichtlich feststehende — Lösung der Frage war für mich die Frage nach der Bundestreue der Fürsten, um deren Land es sich hier handelte. Diese Bundestreue hatten wir bei den Herren von Hannover und Kurhessen nach 1866 keineswegs mit völliger Sicherheit gefunden. Dagegen war sie sicher zu erwarten von dem ehrwürdigen, aufrichtigen König von Sachsen. Zudem hätte, wenn wir Sachsen genommen hätten — außer Hannover, Hessen, Nassau, Frankfurt — von einem norddeutschen „Bunde" eigentlich nicht mehr die Rede sein können. Denn dann hätte nur ein sehr großes Preußen einer Anzahl von Kleinstaaten gegenübergestanden. Auch wäre die französische Kriegslust ebenso wie die Neigung Oesterreichs, ein zweites Mal das Glück der Waffen gegen uns zu versuchen, bei Weitem größer gewesen, wenn wir Sachsen genommen hätten. Ja, Oesterreich, — Graf Karoly — erklärte mir mit wackerer Gesinnung geradezu, daß Oesterreich den Krieg fortsetzen werde, wenn wir nicht die Selbständigkeit und Integrität Sachsens zusagten, denn Sachsen sei der einzige deutsche Staat, der mit rühmlicher Tapferkeit und Treue an Oesterreichs Seite gekämpft habe, und diesen Bundesgenossen könne Oesterreich nicht im Stiche lassen. Oesterreich hatte deshalb von uns in den Friedensverhandlungeu in Nicolsburg die gewünschte Zusage bezüglich Sachsens erhalten. Durch das Ungeschick der österreichischen Unterhändler war allerdings diese Zusage nicht so scharf formulirt worden, daß es nicht in unserer Hand gelegen hätte — auch dieser Vorschlag tauchte damals auf — „das Unrecht", welches einst der Ernestinischen sächsischen Linie zur Zeit Karls des Fünften und des Kurfürsten Moritz zugefügt worden war, „wieder gut zu machen", indem man etwa den Großherzog von Weimar oder den Herzog von Coburg-Gotha auf den sächsischen Königsthron setzte. Aber so zweifelhaft die betreffende Klausel auch lauten mochte, wir hielten uns an eine ehrliche Auslegung gebunden, und dazu verpflichtet, die Klausel so auszuführen, wie Oesterreich sie zweifellos verstanden hatte, und Preußen und Deutschland hat es nie zu bereuen gehabt!

Weitere Enthüllungen über die auswärtige Politik stellen die „Leipz. Neuest. Nachr." in einem zweiten Artikel in Aussicht. Es wird angekündigt, daß Fürst Bismarck auf den Artikel der „Deutschen Revue" gleichfalls durch den Mund Hans Blums in dem Blatte antworten werde. Die neuen Enthüllungen stehen für morgen in Aussicht.

— Die Untersuchung gegen die „Köln. Ztg." wegen fraudulöser Veröffentlichung der Militärvorlage ist dem „Hamb. Korr." zufolge eingestellt. Wir haben von Anfang an nichts anderes erwartet.

— Gegenüber den Gerüchten über Verhandlungen, die zwischen dem Zentrum und dem Vatikan über die Militärvorlage gepflogen sein sollten, meldet der römische Berichterstatter der „Voss. Ztg.", es werde in bestimmtester Form als falsch erklärt, daß der Gesandte v. Bülow sich um die Beeinflussung der katholischen Reichstagsmitglieder durch den Papst in Sachen des Gesetzentwurfes überhaupt bemüht habe.

— Die „Münch. Allg. Ztg." schreibt: „Personen, welche den Anspruch erheben, als unterrichtet zu gelten, versichern, daß die Militärvorlage an den größeren deutschen Höfen mit ernsten Bedenken aufgenommen worden sei sowohl wegen der Kosten als wegen des darin zugesagten Ueberganges zur zweijährigen Dienstzeit. Als die Souveräne, welche namentlich in letzterer Beziehung nicht ohne Sorgen sind, werden — ob mit Recht oder Unrecht, bleibe dahingestellt — die Könige von Sachsen und Württemberg und der Großherzog von Baden bezeichnet."

— Zur Vertheidigung der Militärvorlage hat Major Keim, Bataillonskommandeur im 2. Hannov. Inftr.-Regt. Nr. 77, eine Schrift erscheinen lassen, in der er die finanziellen Bedenken gegen die Vorlage mit der Bemerkung zurückweist, „daß eine Mehrbelastung von 1¼ Mark auf den Kopf der Bevölkerung im Jahre doch nun und nimmermehr ein stichhaltiger Grund sein kann, sich gegen eine Forderung einnehmen zu lassen, die der Nation unter Umständen Milliarden ersparte!" Der Herr Major hat offenbar nur eine sehr schattenhafte Vorstellung von dem, was eine Mehrbelastung von 1¼ M. pro Kopf, d. h. 5¼ M. für eine Familie in anderen Lebenslagen als in der seinigen, namentlich für eine Arbeiterfamilie bedeutet. Und überdies ist das Rechenexempel auch an sich falsch. Wenn die 64 Millionen, die die Vorlage erfordert, in erster Reihe durch eine erhöhte Besteuerung des Bier- und Tabakverbrauchs gedeckt werden sollen, so fällt die bei Weitem größere Last gerade auf die weniger bemittelten Konsumenten; denn für die Konsumenten der echten Biere und der Havanna-Zigarren kommt die Mehrbelastung nicht in Betracht. Nicht glücklicher ist der Hinweis auf die unter Umständen ersparten Milliarden! Dergleichen Gründe, mit denen man ebensowohl eine Verdoppelung wie eine Verdreifachung der Armee rechtfertigen könnte, sollte man in einer ernsthaften Diskussion endlich bei Seite lassen. In dieselbe Kategorie von Phrasen gehört folgende Ausführung: „Es giebt keine Ausgaben, sie mögen heißen, wie sie wollen, die sich jemals so produktiv erweisen können, wie diejenigen für die Wehrkraft eines Landes, wenn sie dadurch in den Stand gesetzt wird, den Feind vom Lande abzuhalten. Was wollen da 65 Millionen und selbst mehr bedeuten, als Prämien für eine Versicherung gegen einen Krieg und gar erst gegen einen unglücklichen Krieg?" — Deutschland bezahlt zur Zeit als Prämien gegen einen unglücklichen Krieg jährlich ca. 400 Mill. M. Soll diese doch schon ganz erkleckliche Versicherungsprämie wirkungslos sein, wenn sie jetzt nicht um 65 Millionen erhöht wird? Wo ist hier die Grenze? Weshalb fordert man nicht 100 oder 200 Millionen mehr?

— Im Kultusministerium besteht die Absicht, ein Lehrerinnenheim zu errichten. Der Kultusminister wird sich, wie die „Kreuzztg." vernimmt, binnen kurzem nach Elbingerode in der Provinz Hannover begeben, wo ein jetzt unbenutztes fiskalisches Gebäude (ehemaliges Landrathsamt) vorhanden ist. Wenn sich dasselbe für obigen Zweck eignet, dürften die Anträge in den Etat eingestellt werden. Von da aus wird der Minister Goslar besuchen und eine Besichtigung des Kaiserhauses u. s. f. vornehmen. Auch von der Reise des Kultusministers in die östlichen Provinzen zur Beobachtung der polnischen Schulen ist wieder die Rede. Der „Kreuzztg." zufolge wird diese Reise erst nach der Eröffnung des Landtages unternommen werden. Der Minister würde sich zunächst nach Schlesien in den Regierungsbezirk Oppeln begeben. Daran werde sich wahrscheinlich eine Fahrt nach Westpreußen zum Besuch von Thorn schließen; auch das erneuerte Hochmeisterschloß in Marienburg soll besichtigt werden. Wir werden, bemerkt hierzu die „Voss. Ztg.", mit Ruhe abwarten, wann die allmählich zur Legende gewordene Polenreise des Kultusministers endlich zur Ausführung kommt.

— Ueber die Reichstagswahl in Kehlheim bringt die „Germania" noch eine lange Zuschrift aus Niederbayern, in welcher die Gründe der bedeutenden Erfolge Sigls eingehend untersucht und hauptsächlich in dem wachsenden Preußenhaß und der Unzufriedenheit mit der Haltung des Zentrums in der Reichspolitik erblickt werden. Mit keinem Wort ist in diesem offenbar sehr sachgemäßen Bericht von einer Thätigkeit der Liberalen zu Gunsten Sigls die Rede.

— Heute (Donnerstag) tritt der Ausschuß der Stadtverordneten in Berlin zur Wahl des zweiten Bürgermeisters zusammen. Als Kandidaten kommen in Betracht Stadtsyndikus Eberty, Stadtrath Mendrinck und Rechtsanwalt Kirschner-Breslau.

Leipzig, 3. Nov. Die Abhaltung eines allgemeinen Katholikentages ist für Leipzig geplant worden. Die Abgeordneten von Schorlemer-Alst, Graf Ballestrem, sowie Dr. Lieber haben ihr Erscheinen zugesagt. Die vorbereitenden Unterhandlungen scheiterten jedoch an der Beschaffung eines geeigneten Lokals. Der Besitzer des Krystallpalastes hat die Hergabe der Räumlichkeiten einfach verweigert. Die hiesigen protestantischen Blätter besprechen den Fall und meinen, daß die Versammlung nur ein Parade-Gegenstück zu der Feier in Wittenberg sein soll, während die katholischen Blätter das eventuelle Nichtzustandekommen des Katholikentages lebhaft bedauern.

Lokales.

Posen, 4. November.

p. **Maaß- und Gewichtsrevision.** Die gestern von der Polizeibehörde fortgesetzte Revision der Maaße, Gewichte und Waagen hat 8 Uebertretungen ergeben und 28 Gegenstände wurden dabei konfiszirt. Die Revision erstreckte sich auf 34 Stellen.

△ **Die Voruntersuchung gegen den Küster Methner** ist jetzt Seitens der Staatsanwaltschaft abgeschlossen und die Anklage gegen denselben erhoben worden. Die Unterschlagungen, deren er selber geständig ist, sollen ungefähr zusammen 300 Mark betragen. Er ist daher aus seinem Amte endgültig ausgeschieden. Die Gerichtsverhandlung wird schon in allernächster Zeit stattfinden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Bettler und in dem Hause für Obdachlose zwei Familien, die sich nicht rechtzeitig ein Unterkommen verschafft hatten. — Zwangsweise gereinigt: zwei Grundstücke an der Breiten- und Büttelstraße. — Gestohlen: von einem Wagen eine Flasche Liqueur im Werthe von 12 Mark, einem Schornsteinfegermeister ein blauer Damenherbstmantel und aus einem Hause in der Wasserstraße durch eine Bettlerin eine Bettdecke.

Angekommene Fremde.

Posen, 4 November.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. Graf Zoltowski a. Czacz, v. Braunek u. Frau a. Babin, v. Topinski jun. a. Rossocin, v. Wężyk a. Rojewo und v. Paruszewski a. Obudno, Eigenthümer Mellerowicz a. Rußland, Rentier Toporski a. Biskupice, Arzt Dr. v. Karczewski a. Kowanowko, Kaufm. Glaser a. Prag.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Sauer a. Halle, Kolb, Arnemann, Zerkowski, Hohensee u. Mautner a. Berlin, Czock, Lauterbach u. Anderson a. Breslau, Hegeler und Boks a. Bremen, Venzke a. Dresden, Tischner a. Leipzig, Fleischmann a. Nürnberg, Kohler a. Düsseldorf, Fabrikbes. Reiners a. Ratibor.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Lieut. v. Unruh a Lagiewnik, Arzt Dr. Mlukar a. Wien, Ingenieur Bäldner a. Münster, Fabrikant Teunschert a. Brünn, die Kaufleute Riese a. Ilmenau, Paschke a. Stuttgart, Aßmann a. Lüdenscheid, Schmidt, Tretow u. Salamonski a. Berlin, Hartmann a. Bielefeld, Schrader a. Oschersleben, Mildner a. Aue i. Sachs., Hepner a. Beuthen.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Rittergutsbes. v. Choslowski a. Gnesen, die Kaufleute Mendler a. Breslau, Ullmann a. Nürnberg, Abicht a. Ruhla, Steinert a. Breslau, Vers.-Insp. Henkelmann a. Berlin, Baurath Gerstenberg a. Berlin, Ingenieur Meyer a. Breslau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Kaufmannssohn Koliekarski a. Kotschin, Chemiker Komarang a. Breslau, die Kaufleute Rosenbaum u. Hausmann a. Berlin, Seefeld a. Mecklenburg, Silbermann a. Nürnberg, Kerber a. Koburg, Zimmer a. Kaiserslautern, Wiesner a. Leipzig, Meyer a. Dresden, Gastwirth Voß a. Schrimm, Gutsbes. Rother a. Löbau, Fabrikant Schäfer a. Elberfeld.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Staskiewicz a. Bolechowo, die Kaufleute Levy u. Frau a. Wongrowitz und Gutsche a. Weißenhöhe Propst Szymanski a. Dziewieczewo, Gutsbes. Frau Kowalska u. Tochter a. Wysoczka, Agronom Sadowski a. Dusin, Rentier Wolski a. Lissa.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Becher, Neustadt u. Königsfeld a. Breslau, Kastner u. Krenzke a. Woldenberg, Fuchs a. Berlin, Reg.-Rath Oberg a. Posen.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 4. November.

Bernhardinerplatz. Zufuhr schwächer. Der Zentner Roggen 6,25—6,40 M., Weizen 7,25—7,50 M., Gerste 6,75 bis 7 M., Hafer 6,75—7,10 M., Weiße Bohnen 7,25—7,50 M., Erbsen 7—7,50 M. Der Ztr. blaue Lupine 4 M. Stroh, das Schock 22,50—23,50 M., ein Bund 45 50 Pf. Heu, das Bund 20 bis 25 Pf. — Neuer Markt. Mit Obst, Aepfel standen nur 20 Wagen zum Verkauf, die kleine Tonne kleine Aepfel 80—90 Pf., die Tonne große Aepfel 1,10—1,50 M., feine Winteräpfel, Reinetten ꝛc. bis 1,75 M. Geschäft nicht rege, schleppend; Käufer weniger. — Alter Markt. Kartoffeln weniger, Weißkraut am meisten

zugeführt. Die Mandel Kraut, kleine Köpfe, 30—35 Pf., größere Köpfe bis 50 Pf. Der Ztr. Kartoffeln 1,80—1,90 M. Der Ztr. Wrucken 1,30—2 M. 1 Gans 3,50—4,50 M., 1 schwere fette Gans bis 6,50 M., 1 Puthenne 4—4,50 M., 1 Puthahn, leicht 6,75 bis 7 M. 1 Paar kleine junge Hühner 1—1,20 M., 1 Paar große Hühner 2,75—3,50 M. 1 Paar Enten 2,75—3—3,75 M. Butter und Eier mehr im Angebot. Eier, die Mandel 80—85 Pf. Das Pfd. Butter 1,10—1,20 M. Die Metze Kartoffeln 9—10 Pf. 1 Wrucke 5—6 Pf. 1 kleiner Kopf Weißkraut 5 Pf., 1 großer Kopf 6—7 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 5—8 Pf., 2—3 Bund Möhren 10 Pf., Küchenwurzelzeug 1 kleines Bund 5 Pf., 1 Wurzel Sellerie 5—6 Pf., 1 Bund Porée 5 Pf. 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf. 1 Bund Oberrüben 5 Pf. 1 großer schöner gedrungener Kopf Blumenkohl bis 60 Pf., kleine und mittelgroße Köpfe 25—30 Pf. 1 Kürbis 20—50 Pf. 1 Pfd. kleine Aepfel 5 Pf., 1 Pfd. große 10 Pf., große ausgesuchte Aepfel 15 Pf. 1 Pfd blaue Weintrauben (mittelgroße Beeren) 40 Pf. — Viehmarkt. Der Viehmarktplatz war auch heute noch gesperrt, daher fand der Auftrieb wie bisher im Flanterschen Gasthofe statt. Aufgetrieben waren gegen 90 Stück Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht 37—42 M. Hammel 75 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 15—18 Pf. Kälber, 15 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 30—35 Pf. Rinder, 8 Stück (leichte) nach Gutachten behandelt, der Ztr. lebend Gewicht 20—21 M. Außerdem standen in den Ställen 20 außerhalb des Marktes gekaufte und zum Schlachten bestimmte Rinder. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Hammelfleisch 35—50 Pf., Schweinefleisch 50 bis 60 Pf., Karbonade, Kammstück 65—70 Pf., Kalbfleisch 50—65 Pf., 1 Pfd Rindfleisch 50—65 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., roher Speck 65 Pf. Schmalz 65—80 Pf. Fische reichlicher angeboten, Aale 1,20 M., Hechte 65—70 Pf., Karpfen 70—75 Pf., Bleie 35 bis 40 Pf., Barsche und Karauschen 40—45 Pf., Zander 70—80 Pfennige, todte Zander 50—60 Pf., Weißfische 25—30 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Hase 1,75—3,50 M., ein Paar Rebhühner 2,20 M., 1 Paar Krammetsvögel 40 Pf. 1 Gans 3,50—6,75 bis 8 M. 1 Pfd. geschlachtete Fettgänse 65—70 Pf. Die Mandel Eier 85 Pf. 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M. Die Metze Kartoffeln 9—10 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin**, 3. Nov. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Proz.: Unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 28. Okt. 52 M. 50 Pf., à 52 M. 10 Pf., am 29. Okt. 52 M. 10 Pf., am 31. Okt. 51 M. 90 Pf., am 1. Nov. 51 M. 80 Pf., à 52 M. 10 Pf., am 2. Nov. 51 M. 90 Pf., am 3. Nov. 52 M. 10 Pf. — Unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 28. Okt. 32 M. 80 Pf., à 32 M. 40 Pf., am 29. Okt. 32 M. 40 Pf., am 31. Okt. 32 M. 20 Pf., am 1. Nov. 32 M. 40 Pf., am 2. Nov. 32 M. 20 Pf., am 3. Nov. 32 M. 40 Pf.

** **Berlin,** 3. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch Der heutige kleine Fleischmarkt brachte keine Preisänderung. — Wild und Geflügel: Wild-Zufuhr reichlich. Rehe im Ueberfluß und nur zu sehr billigen Preisen abzusetzen. Andere Wildpreise wenig verändert. Zahmes Geflügel flau, Preise niedrig. — Fische: Zufuhren genügend. Geschäft sehr still. Preise gedrückt. Butter nachgebend. Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhig. Preise fest.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—58, IIa 46—52, IIIa 33—44, Kalbfleisch Ia 52—68 M., IIa 30—50, Hammelfleisch Ia 42—52, IIa 25—38, Schweinefleisch 50—58 M., Bakonier 45—47 M., Serbisches — M., Russisches 46—48 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,25—0,30 M., Damwild per ½ Kilo 27—30 M., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,40—0,46 M., do. IIa. per ½ Kilo 0,30—0,38 M., Hasen Ia. p. Stück 2,70 bis 3,00 Mark.

Wildgeflügel. Bekassinen 0,35—0,45 M., Waldschnepfen 1,65 bis 2,50, Rebhühner, junge do. 1,00—1,30 M., Rebhühner, alte 0,80—0,85 M., Birkwild — M., Krammetsvögel 0,27—0,32 M. per Stück.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— Mark, Enten do. —,— M., Puten do. —,— M., Hühner alte do. 0,60—0,80 M., do. junge 0,40—0,50 M., Tauben do. — M., Perlhühner — M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 37—57 M., do. große do. 35—40 M., Zander 90 M., Barsche 36—40 Mark, Karpfen, große 80 Mark, do. mittelgroße 70 Mark, do. kleine 54—58 Mark, Schleie 87 M., Bleie 15—45 M., Aland 39—44 M., Bunte Fische 37 M., Aale, große, 90 M., do. mittelgroße 80 M., do. kleine 50 M., Raape 30 M., Karauschen 60 M., Noddow 40 M., Wels 50 M.

Schaltthiere. Hummern matt, per 50 Kilo 134—135 M. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 6—8 M., do. 11—12 Ctm. do. 2,60 M., do. 10 Ctm. do. 1,60 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 124—128 M., IIa. do. 118—122 M., geringere Hofbutter 108—114 M., Landbutter 92—105 M., Poln. — M., Margarine 48—65 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,60—4,00 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock v. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogramm 2,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 7,50—8,00 Mark, Knoblauch per 50 Kilo. 14—16 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10—0,15 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Kohlrabi junge, p. Schock 50—70 Pf., Champignon per ½ Kilo 40—60 Pf., Spinat pr. 7 Kilo 0,50—0,60 M., Meerrettig, neuer, per Schock 10—18 M., Salat per Schock 0,75—1,00 M., Rettige, junge, p. Schck. 1—1,50 M., Wirsingkohl, jung, p. Schck. 4—6 M., Pfefferlinge p. 16 Kilo 7,00 M., Sellerie p. Schock 2—5 M., Land-Radieschen pr. Schock Bünde 1 M., Grünkohl p. 15 Kilo 0,50—0,60 M., Weißkohl pro Schock 3—8 M.

Obst. Aepfel Borsdorfer p. 30 Kg. 12—15 M., Kochbirnen, p. 35 Kilo 8—9 M., Pflaumen, böhm. p. 35 Kilo 10—11 M., Weintrauben italienische per ½ Kilogr. 0,35—0,40 M., Zitronen Messina 300 Stück 18—20 M.

Bromberg, 3. Nov. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—146 M., feinster über Notiz. — Roggen 120—126 M., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 130—135 M — Brau- 136—140 M. — Erbsen, Futter- 125—139 M. — Kocherbsen 140—160 M. — Hafer 130—140 M. — Spiritus 70er 30,00.

Marktpreise zu **Breslau** am 3. Novbr.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 40	15 20	14 90	14 40	13 40	12 90
Weizen, gelber		15 30	15 10	14 80	14 30	13 30	12 80
Roggen		13 80	13 50	13 30	13 —	12 80	12 50
Gerste		15 —	14 50	13 80	13 40	13 —	12 —
Hafer		13 80	13 60	13 20	13 —	12 50	12 —
Erbsen		18 —	17 —	16 50	16 —	15 —	14 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	23,50	22,40	20,40 Mark.
Winterrübsen	22.70	21,90	20,80 "

Breslau, 3. Nov. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 137,00 Br. Nov.-Dez. 137,00 Br. April-Mai —,— Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Nov. 136,00 Br. Rüböl (p 100 Kilo) p. Nov. 53,00 Br. April-Mai 53,50 Br Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 50er 49,50 Gd., Nov. 70er 30,00 Gd. Nov.-Dez. 29,50 Gd. April-Mai 31,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 3. Nov. Wetter: Trübe. Temperatur + 8 Gr. R. Barom. 762 Mm. Wind: SW.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loko 145 bis 150 Mk., per Nov. und Nov.-Dezbr. 151 bis 151,5 Mk. bez., per April-Mai 157 Mk. bez. — Roggen höher, per 1000 Kilogramm loko 130 bis 134 M., per Novbr. und per Nov.-Dezbr. 135,5 bis 136,5 M. bez., per April-Mai 140 Mk. Br. und Gd. — Gerste per 1000 Kilogr. loko Pomm. 135—140 Mk., Märker 136—144 Mk. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 138—142 Mk. — Spiritus matter, per 10,000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 30,8 Mk. bez., per Nov. und Nov.-Dez. 70er 30,5 Mk. nom., per April-Mai 70er 32 Mk. nom., per Mai-Juni 70er 32,5 Mk. nom. — Angemeldet 1000 Ztr. Weizen. — Regulirungspreise: Weizen 151,25 Mk., Roggen 136 Mk., Spiritus 70er 30,5 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	2. Nov.	3. Nov.
Fein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	27,75 M.	—
Gem. Raffinade	27,75—28,25 M.	27,75—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,75 M.	26,75 M.
Krystallzucker I.	27,25 M.	27,25 M.
Würfelzucker II.	29,25 M.	29,25 M.

Tendenz am 3. November, Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	2. Nov.	3. Nov.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,70—14,85 M.	14,85—15,00 M.
dto. Rend. 88 Proz.	14,10—14,35 M.	14,25—14,50 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	11,00—12,10 M.	11,00—12,30 M.

Tendenz am 3 November, Vormittags 11 Uhr: Stramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 2. bis 3. Nov., Mittags 12 Uhr.

Franz Danielkewitz IV. 576, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Wilhelm Bellin V. 820, leer, Bromberg-Montwy. Karl Ahlgrimm I. 20 762, kieferne Bretter, Bromberg-Landsberg. Friedrich Graul I. 18 087, Güter, Bromberg-Montwy.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 328, G. Neumann-Bromberg für Th. W. Falkenberg-Küstrin mit 28½ Schleusungen; Tour Nr. 329, Julius Wegener-Schulitz mit 4½ Schleusungen sind abgeschleust.

Versicherungswesen.

— **Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.** — Im Monat Oktober waren zu erledigen 2073 Anträge über 2 314 000 Mark. Das Vermögen erhöhte sich von 42 807 000 M. auf 43 495 000 M.

Telegraphische Nachrichten.

Genf, 4. Nov. Gestern Abend wurde nach Schluß einer Versammlung der Heilsarmee die Marschallin Booth und ihr Ehemann, Oberst Clibborn, wegen unbefugten Aufenthalts verhaftet. Beide sind seit einigen Jahren aus dem Kanton ausgewiesen. Auf der Polizeiwache wurden sie ersucht, den Kanton unverzüglich zu verlassen; beide weigerten sich indessen, worauf sie über Nacht in Haft behalten wurden.

Newyork, 4. Nov. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II." kollidirte gestern auf dem Hudson mit einem Eisenbahn-Trajektschiff, wobei ein beträchtlicher Schaden an Material angerichtet wurde.

Stuttgart, 4. Nov. Mittags fand die feierliche Beisetzung der Leiche der Königin Olga statt. Im Leichenzuge schritt der Kaiser neben dem König von Württemberg. Der Oberhofprediger Schmid hob in seiner Trauerrede die hohen Tugenden der Verewigten, insbesondere deren Wohlthätigkeit hervor. Nach der Leichenfeier stiegen der König und die Anverwandten in die Gruft hinab.

Börse zu Posen.

Posen, 4 Nov. (Amtlicher Börsenbericht.) **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,60, (70er) 30,10. (Loko ohne Faß) (50er) 49,60, (70er) 30,10.

Posen, 4 Nov [Privat-Bericht.] Wetter: trübe. **Spiritus** fester. Loko ohne Faß (50er) 49,60, (70er) 30,10

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	15	—	14	60	14	20	14	50
	niedrigster		14	80	14	40	14	—		
Roggen	höchster		13	10	12	80	12	40	12	68
	niedrigster		13	—	12	60	12	20		
Gerste	höchster		13	50	13	—	12	60	12	93
	niedrigster		13	30	12	80	12	40		
Hafer	höchster		15	—	14	60	14	20	14	50
	niedrigster		14	80	14	40	14	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	4	—	4	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		5	50	5	—	5	25
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		4	50	3	20	3	85
Rindfl. v. d. Keulep. 1 kg		1	40	1	30	1	35

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	30	1	20	1	25
Schweinefleisch		1	40	1	30	1	35
Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	80	1	70	1	75
Butter		2	80	2	20	2	50
Rind Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		3	20	3	10	3	15

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 4. November.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen	15 M.	30 Pf.	14 M.	90 Pf.	14 M.	30 Pf.
Roggen	12 "	90 "	12 "	60 "	12 "	40 "
Gerste	15 "	30 "	13 "	— "	12 "	50 "
Hafer	14 "	40 "	13 "	90 "	— "	— "
Kartoffeln	3 "	60 "	3 "	20 "	— "	— "

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 4. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.3
Weizen fest		
do. Nov.-Dez.	156 25	156 —
do. April-Mai	158 —	157 50
Roggen fester		
do. Nov.-Dez.	141 25	141 25
do. April-Mai	142 50	142 25
Rüböl matter		
do. Nov.-Dez.	52 90	53 20
do. April-Mai	53 10	53 50

		Not.v.3
Spiritus fest		
70er loko ohne Faß	32 70	32 40
70er November	31 70	31 50
70er Nov.-Dez.	31 70	31 50
70er Dez.-Jan.	31 90	31 70
70er April-Mai	33 —	32 90
70er Mai-Juni	33 30	33 20
50er loko ohne Faß	52 40	52 10
Hafer		
do. Nov.-Dez.	144 75	144 50

Kündigung in **Roggen** 600 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 4. November. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.3
Weizen	pr. Nov.-Dez.	156 25	156 25
do.	April-Mai	157 50	157 50
Roggen	pr. Nov.-Dez.	140 25	141 —
do.	April-Mai	142 —	142 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not.v 3
do.	70er loko	32 70	32 40
do.	70er November	31 70	31 60
do.	70er Nov.-Dez.	31 70	31 60
do.	70er Dez.-Jan.	— —	31 80
do.	70er April-Mai	32 90	32 90
do.	70er Mai-Juni	33 20	33 20
do.	50er loko	52 40	52 10

		Not.v 3
Dt.3% Reichs-Anl.	86 20	86 20
Konsolid. 4% Anl.	106 90	106 80
do. 3½% "	100 20	100 20
Pos. 4% Pfandbrf.	101 60	101 75
Pos. 3½% do.	96 50	96 4
Pos. Rentenbriefe	102 75	102 70
Pos. Prov.-Oblig.	95 20	95 25
Oesterr. Banknoten	170 15	170 15
do. Silberrente	81 75	81 75
Russ. Banknoten	200 25	199 25
R.4½% Bodk.Pfdbr.	98 —	97 90

		Not 3
Poln. 5% Pfdbrf.	63 30	63 —
do. Liquid.-Pfbrf.	61 25	60 90
Ungar. 4% Goldr.	95 10	94 90
do. 5% Papierr.	85 50	85 40
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	165 50	164 75
Lombarden	41 90	41 90
Disk.-Kommandit	183 50	182 25

Fondsstimmung fest

Ostpr. Südb.E.S.A.	70 —	65 90
Mainz. Ludwhf. do.	113 70	113 —
Marienb-Mlaw. do.	59 —	58 70
Griech. 4% Goldr.	49 60	49 20
Italienische Rente	91 80	91 60
Mexik. neue A. 1890	78 20	78 —
Russ. 4% kf. Anl. 1880	96 10	95 80
do. zw. Orient-Anl.	63 90	63 20
Rum. 4% Anl. 1880	82 10	82 —
Serbische R. 1885	76 —	75 70
Türk. 1% konf. Anl.	21 80	21 60
Disk. Komm. B. A.	184 10	182 30
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —

Schwarzkopf	216 50	216 20
Dortm. St.-Pr. L. A.	58 50	57 —
Gelsenkirch. Kohlen	137 —	135 —
Inowrazl. Steinsalz	38 50	36 75
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	106 30	104 90
Schweizer Zentr.	120 50	119 75
Warsch. Wiener	200 70	198 70
Berl. Handelsgesell.	134 50	133 —
Deutsche Bank-Akt	159 60	158 90
Königs- u. Laurah.	99 70	98 40
Bochumer Gußstahl.	119 40	116 10

Nachbörse: Kredit 165 20, Diskonto-Kommandit 183 40 Russische Noten 200 —.

Stettin, 4. November. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.3.
Weizen fest		
do. November	151 50	151 50
do. April-Mai	157 50	157 —
Roggen fest		
do. November	136 50	136 50
do. April-Mai	141 —	140 —
Rüböl fest		
do. November	51 50	51 —
do. April-Mai	52 —	51 50

		Not.v3
Spiritus behaupt.		
per 70 M. Abg.	31 —	30 80
" November "	30 50	30 50
" April-Mai "	32 —	32 —
Petroleum *)		
do. per loko	10 10	10 15

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 3. Novbr., 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	745	OSO	5	halb bedeckt	8
Aberdeen	746	SSO	3	bedeckt	7
Christiansund	756	OSO	2	wolkig	2
Kopenhagen	758	OSO	2	Regen [1]	6
Stockholm.	760	still		Nebel	6
Haparanda	753	W	2	wolkenlos	— 1
Petersburg	758	NW	1	heiter	— 5
Moskau	756	WSW	1	bedeckt	2
Cork Queenst.	752	NW	3	wolkig	10
Cherbourg.	755	SW	3	halb bedeckt	11
Helder	754	S	4	Regen	7
Sylt	756	NO	1	bedeckt	7
Hamburg	757	WSW	2	bedeckt	6
Swinemünde	757	NNW	1	wolkig	8
Neufahrw.	757	N	1	bedeckt	9
Memel	756	O	2	bedeckt [2]	7
Paris	757	S	2	wolkig	11
Münster	757	SO	2	halb bedeckt	3
Karlsruhe	760	SW	2	wolkig [3]	7
Wiesbaden	760	still		bedeckt	8
München	761	NW	3	Regen [4]	7
Chemnitz	761	W	1	wolkig [5]	7
Berlin	758	W	2	bedeckt [6]	8
Wien	757	W	4	bedeckt	11
Breslau	758	still		Regen	11
Ile d'Aix	759	W	4	bedeckt	14
Nizza	758	still		halb bedeckt	12
Triest	758	still		Regen	13

[1]) Dunst. [2]) Nachts starker Nebel. [3]) Gestern Regen. [4]) Nachts Regen. [5]) Nebel. [6]) Früh Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern westlich von Irland lag, ist nordwärts fortgeschritten, ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von Südfrankreich nordostwärts nach dem südlichen Deutschland, ein anderes liegt über der mittleren Ostsee. In Deutschland dauert die ruhige, milde und vorwiegend trübe Witterung fort; vielfach ist Regen gefallen. Die Temperatur liegt an der Küste bis zu 5, im Binnenlande bis zu 7 Grad über dem Mittelwerthe. Triest meldet 23 mm Regen. In Finnland und Umgegend herrscht leichter Frost.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen